

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

95 (14.8.1897) Beilage zum Landboten

Seilsbronn und seine Ausstellung.

II.

Vom Ehrenhof aus, dessen reizvoller architektonischer Hintergrund die Eintretenden von vornherein fesselt und anzieht, begeben wir uns zuerst in das Empfangsgebäude, das die Ausstellungen der Schulen, die städtisch. Bauämter, die der Druckereien, die Photographen (ein anderer Teil der Photographen hat in der Kunsthalle ausgestellt), der Gabelberger und Stolze'schen Stenographen-Vereine verschiedene Musikinstrumente, darunter eine hübsche Orgel, und einige Vertreter der Papierbranche beherbergt. Aus dem Empfangsgebäude gelangen wir in die erste Ausstellungshalle, die mit der zweiten und dritten durch gedeckte Wegübergänge verbunden ist und vorzugsweise die Ausstellungen der Möbel- und Ausstattungsbranche birgt. Hier in der ersten wie in der zweiten Halle, welche letztere teilweise auch noch die Möbelindustrie aufgenommen hat, größtenteils aber von den Weinfirmen, Glaswaren- und Galanterieartikelhändlern, sowie von der Bekleidungsindustrie ausgestattet wurde, bekommen wir so recht ein Bild fleißigen Erwerbslebens, das in früherer Zeit schon in der alten Reichsstadt Heilsbronn zu hoher Blüte gelangt war und jetzt wiederum in der ersten Handelsstadt Württembergs hinter der Großindustrie nicht zurückstehen will. Die parallel mit der zweiten Halle laufende dritte Halle dient vorzugsweise maschinellen Zwecken, indem hier durch die Firma Albert R u m a n n das elektrische Licht für die Ausstellung erzeugt wird; daneben befinden sich in der Halle noch eine Reihe von kleineren Maschinen zum Haus- und Gewerksgebrauch, sowie eine modern eingerichtete Messgerei, die im Betrieb zu schauen ist und die den Bedarf an Wurstwaren für die Ausstellungswirtschaften deckt. Die Ausstellungswirtschaften, eine Wein-, eine Bierwirtschaft und eine Konditorei mit Café, befinden sich hinter den eben erwähnten drei Ausstellungshallen, teils auf, teils unter der dort sich hinziehenden Terrasse, welche die Ausstellung gewissermaßen teilt und von der aus der Besucher bei dem köstlichen Heilsbronner Wein, der in garantiert absoluter Reinheit dort ausgesetzt wird, einen herrlichen Ausblick auf den zu seinen Füßen liegenden Turmhof genießt.

Der Turmhof, das Herz der Ausstellung, ist in doppelter Hinsicht auch ihr Schmuckstück. Ein in pompejanischem Stil gehaltenen Säulengang, der mit seinem duffigen Weiß sich prächtig aus dem Grün der Bäume abhebt, umzieht drei Seiten des Hofes und schließt sich an die Kunsthalle an, die eine bedeutende Sammlung (es sind ca. 300 Nummern) von Gemälden württembergischer Meister birgt. Es sind in dieser Kunsthalle die Gemälde und plastischen Werke der hervorragendsten Meister aus Württemberg zu einer Sammlung vereinigt, wie man sie in solcher erlesenen Vollkommenheit nur in den größeren Galerien anzutreffen gewohnt ist. Von diesen Bildern sind 26 für 10000 Mark für die Lotterie, die mit der Ausstellung verbunden und in der außerdem noch hervorragende Wertgegenstände und Bargewinne zu haben sind, angekauft. Ferner schließt die Kunsthalle die Gold- und Silberwaren- sowie die Messerindustrie in sich; das letztere wie letztere Industrie in Heilsbronn großartig vertreten sind, bedarf wohl kaum der besonderen Erwähnung; die Silberwarenfabrik von P. Bruckmann und Söhne, die Gold- und Silberwarenfabrik von Ludwig Kämpf und die Messerfabrik von Gebr. Dittmar, die u. a. hier ausgestellt haben, genießen bekanntlich weit und breit einen solchen guten Ruf, daß es genügt, hier ihre Namen als Aussteller zu nennen.

Von dem Säulengange aus gelangen wir zunächst nach der alten Turnhalle, die sich ebenfalls zur Aufnahme von Ausstellern hergeben mußte, und die im wesentlichen Heilsbronns Großindustrie birgt. In dieser Halle fühlen wir am stärksten das Wehen des Geistes der ersten Handelsstadt Württembergs, die zugleich mit einer Jahresproduktion von über 35 Millionen Mark und 7000 Arbeitern auch eine bedeutende Fabrikstadt ist; sind es doch fast alle Namen von Weltruf, die hier mit verschwenderischer Pracht und in künstlerischer Anordnung ihre Produkte zur Schau bringen. Es würde über den Rahmen unserer Besprechung hinausgehen, wollten wir hier die Aussteller einzeln aufzählen, doch sei erwähnt, daß in dieser Halle u. a. die Firmen A m a n n und Söhne in Bönnigheim (Nähmaschinen-Fabrik), Baier und Schneider, August Fried. Cloß Nachf. (Cigarrenfabrik), E. Hagenbucher und Sohn (Delfabrik), Ludwig Hahn (Delfabrik), E. H. Knorr (Suppenpräparate), Landauer und Nacholl (Cognacbrennerei), Mechanische Zwirnerei, Münzig und Cie. (Kerzenfabrik), Kaitelhuber und Cie., Gemmingheim (Papierfabrik), Gebr. Rauch (Papierfabrik), Joh. Ludwig Reiner (Cigarrenfabrik), G. F. Rand mit Zweigfirma Lindenmayer und Cie. (Bleimweiß, Farben, Essig u. a. m.), Salzwerk Heilsbronn, Schleppschiffahrt, Emil Seelig, A. G. (Cigarrenfabrik), Verein chemischer Fabriken und Zuckersfabrik Heilsbronn ausgestellt haben.

Verschiedenes.

(Sinsheim, 12. Aug. Die Manöverpostsendungen haben begonnen und wird ein Hinweis auf selbe willkommen sein. Die Send-

ungen an Manövertauppen bedürfen genauer Aufschrift (Vor- und Familienname, Dienstgrad, Truppenteil, Regiment, Bataillon, Compagnie, Eskadron, Batterie etc.) zutreffendenfalls mit dem Zusatz „ins Manöver nachzusenden“. Von besonderer Wichtigkeit ist dabei die Bezeichnung des festen Garnisonsortes des Adressaten. Als postlagernd dürfen Sendungen nur bezeichnet werden, wenn sie von dem Adressaten selbst und nicht von dem Kommandierenden des betr. Truppenteils abgeholt werden sollen. Zweckmäßig ist die Verwendung von Briefumschlägen mit entsprechendem Vordruck, wie sie bei den Postanstalten käuflich sind. Zu Postanweisungen in das Manöverfeld sind nur Kartenformulare zu verwenden.

Am Montag Nachmittag gerieten die Kleider eines 4 1/2 Jahre alten Pfluges, das am Neckarvorland in Heidelberg spielte, plötzlich in Brand. Es wird vermutet, daß ein Vorübergehender ein brennendes Streichholz wegworf und dadurch das Kleid in Brand setzte. Das Kind ist bereits seinen Verletzungen erlegen. Ueber die Persönlichkeit der am Montag in Heidelberg geländeten Leiche ist man jetzt im Klaren: Es ist die Dienstmagd Lottchen Wacker aus Blankstadt, welche bei einer Herrschaft in Heidelberg bedienstet war.

Der von der Kürnbacher Messer-Arschüre schwer Verletzte (sein Name ist Weißwenger) ist inzwischen seinen Wunden erlegen.

In der Mitternacht zum Montag ertrank im Floßhafen bei Sandhofen der Wirt Philipp Hahnert auf der Wirtshaus „Zellstoff“, welcher einen angetrunkenen Schiffmann, der in seiner Wirtshaus gezecht hatte, mit dem Nachen auf sein Schiff bringen wollte.

Der Fahrrad sport hat wohl überall stark zugenommen, aber vielleicht noch nicht allwärts so alle Stände ergriffen, wie in Karlsruhe; schon eine Zunahme der Räder um etwa 1600 in heiläufig 5 Monaten auf über 4400 ist beachtenswert und es ist sehr wahrscheinlich, daß eine derartige Umwälzung in der Art der Verbringung der von Arbeit freier oder freigegebenen Stunden nicht ohne eine gewisse Umwälzung auch des häuslichen Lebens bewirkt werden kann. Namentlich ist dies dann der Fall, wenn wie hier auch die Frauenwelt von dem Sport mächtig mit ergriffen wird. Werden nicht sofort zwei Räder angeschafft, so sind die Ehegatten für diese freien Stunden getrennt. Man darf begierig sein, welche weiteren Kreise der Fahrrad sport noch zieht, namentlich wenn ihm der Mantel der Gesundheitspflege gehörig umhängt wird, bevor auch hier, wie in allen Modedingen, der unvermeidliche Rückschlag eintritt. Bisher haben neben den Fahrradfabriken und Verkäufern wohl die Ärzte und die Unfallversicherungen bei dem Wertsport die besten Geschäfte gemacht.

In Bühlertal wurde der 28jährige ledige Adolf Dreßel aus Sinsheim von einem Pferde so unglücklich getreten, daß er nach zwei Tagen verschied.

In Refurt im Nassauischen fiel von dem Dach des Pfarrhauses ein Schieferdecker so unglücklich, daß er sofort tot war.

Nach dem aus 31 Gemeinden und Gutsbezirken vorliegenden Material über die Hochwasser schäden im Kreise Hirschberg in Schlesien sind den Fluten 4 Menschen und 160 Stück Vieh zum Opfer gefallen. 19 Wohnhäuser und 42 andere Gebäude wurden zerstört. Erheblich beschädigt sind 72 Wohnhäuser und 75 andere Gebäude. An Brücken wurden 124 zerstört und 73 beschädigt. Von Stegen sind zerstört 11278 Meter; erheblich beschädigt 35857 Meter. An Acker- Wiesen-, und Gartenland sind fortgeschwemmt 287 Hektar; gänzlich verjandet sind 910 Hektar.

Letzten Dienstag stürzte auf dem Hirs-

bachgletscher bei Linz ein Student aus München 500 Meter tief ab und war sofort tot. Die Leiche wurde nach Fusch gebracht; der Student hatte die Tour ohne Führer gemacht.

Auszug

aus den

bürgerlichen Standesbüchern von Sinsheim vom Monat Juli 1897.

Geburten.

10. Oskar Adolf, S. Adolf Gmelin, Metzger.
13. Johann Richard, S. Johann Friedrich Ebert, Schuhmacher.
15. Friedrich Karl, S. Franz Bischoff, Flaschner.
17. Ernst Friedrich Wilhelm Karl, S. Friedrich Fuhr, Stadtvikar.
21. Anna Elisabetha, S. Jsidor Häußler, Bildhauer.
24. Franz Albert, S. Franz Raver Rothermel, Geistlicher Beauftragter.
24. Elisabetha Maria, S. Eduard Kaiser, Buchhalter.
25. Elisabetha Karolina Tyli, S. Jakob Pfeuffer, Bierbrauer und Gastwirt.
27. Ludwig Richard, S. Ludwig Rister, Bäcker.
30. Karolina, S. Philipp Heißler, Tagelöhner.

Eheschließungen.

22. Ludwig Beeß, Landwirt von hier, mit Marie Kühner von hier.
31. Gottlieb Ernst Kühner von Adelsheim, Spengler hier, mit Johanna Göttinger von hier.

Todesfälle.

2. David Wagner, Kaufmann, 41 Jahre alt.
7. Landwirt Ludwig Häußler Ehefrau Angelina, geb. Häußler, 57 J. alt.
10. Barbara Lang von Hilsbach, 69 J. alt.
10. Maria Elisabetha Franziska Gartner, 4 Wochen alt, S. Simon Gartner, Gendarm.
13. Gina Philippine Brunner, 21 Tage alt, S. Wilhelm Brunner, Müller.
15. August Grill, 3 1/2 J. alt, S. Ludwig Grill, Landwirt.
22. Karl Friedrich Göß, 10 M. alt, S. Karl Göß, Landw.
23. Johanna Gieser von Wiesloch, 62 J. alt.
25. August Hemmerle von Rastatt, 48 J. alt.
26. Konstantin Adenheil von Dös, 72 J. alt.
27. Katharina Maurer von Wiesloch, 28 J. alt.
27. Franziska Wanner von Steinsfurth, 52 J. alt.
29. Johann Sebastian Fischer, Landwirt, 59 J. alt.

+ Hermann Seibergs neuester Roman „Frauenkampf“, eine der hervorragendsten Erzählungen dieses unübertroffenen Meisters in der Kunst fesselnder, spannender, die Zeit- und Streiffragen der Gegenwart erschöpfender Unterhaltung, erscheint demnächst in der mit Coloris versehenen Ausgabe des illustrierten Universalblattes für die Familie, „Mode und Haus“. Diese seit über 12 Jahren im Verlage von John Henry Berlin W. 35, regelmäßig alle 14 Tage mit vielen Beilagen, prächtigen Modenzeichnungen und einem Schrittmusterbogen (zu jeder Nummer) erscheinende, reich illustrierte Zeitschrift, ist die Perle aller Familienblätter, denn sie ist zugleich eine vollständige, große Modenzeitung und ein Unterhaltungsblatt allerersten Ranges, wie schon der Name des obengenannten, weltberühmten Romanziers erkennen läßt, dem andere wie Max Krüger, Anton Freiherr v. Perfall, Nataly von Eschkruth, Rudolf Glatz, E. Vely, Paul Oskar Höder sich anschließen. Unschätzbaren Nutzen bietet die Lieferung von Gratis-Modenschnitten genau nach Körpermaß zu jeder in „Mode und Haus“ enthaltene Abbildung gegen Erstattung der Selbstkosten. „Mode und Haus“, für nur 1 Mark vierteljährlich, umfaßt mit seinen vielen nachbringenden Beilagen den Inhalt von 12 Spezialblättern. Ganz besonders die Ausgabe zu 1 1/2 Mark mit prächtigen Moden-Coloris, herrlichen Handarbeitenlithographien, achteitiger Romaabeilage „Aus besten Federn“, und Musterfrisuren erfreut sich besonderer Beliebtheit. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probennummern bei ersteren und durch den Verlag.

Oberbadische Zuchtvieh-Lose

à 1 Mark

(Ziehung am 22. Sept. d. J.)

Darmstädter Pferdemarkt-Lose

à 1 Mark

(Ziehung am 4. 5. u. 6. Okt. d. J.)

Metzer Dombaulose

à 3.30 Mark

(Ziehung vom 13.—17. Novbr. d. J.)

sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Dampfäpfel,
zu Kuchen geeignet, auf bevorstehende
Kirchweih, empfehlen
Gebr. Ziegler.

Kupfervitriol
zum Nebenspritzen
empfehlen billigt
Gebrüder Ziegler.

Hochfeine
pur Milchener
Häringe
billigt bei
Gg. Eiermann.

la. Zwetschgen
und
Dampfäpfel
empfehlen billigt
Gg. Eiermann.

Neue
holl. Vollhäringe
empfehlen
Wilh. Scheeder.

Fußbodenglanzlack
in beliebigen Farben in bekannter
vorzüglicher Qualität billigt bei
Wilh. Scheeder.

Sammelkarten
in reichster Auswahl, 10 Stück 50
Pfennig, zu beziehen bei
G. Münzesheimer.

Rattentod
(Felig Immisch, Delisch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse
schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich
für Menschen und Haustiere. Zu haben
in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mark in
der Apotheke in Sinsheim und in Rap-
penau, bei Ludw. Hagmaier in Sins-
heim und G. Waidler in Kirchardt.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-
Gießerei,
Schwäb. Gmünd.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Beförderte Passagierzahl über 3 Millionen.
Oceanfahrt nach New York
6-7 Tage.
Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
Bremen New York
GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
sowie dessen Agenten.
Gg. Eiermann, Kaufmann in Sinsheim,
Jakob Oster, Chirurg in Steinsfurth,
Karl Stocker, Agent in Rappenaun.

Vorschußverein Neckarbischofsheim,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Jährliche Generalversammlung pro 1. Juli 1896/97 findet
Sonntag, den 15. August l. Js., nachmittags 2 Uhr
im Rathause dahier statt, wozu die Vereinsmitglieder hiermit eingeladen
werden.

Tages-Ordnung:
1. Mitteilung des Rechenschaftsberichts.
2. Verteilung des Reingewinns.
3. Genehmigung des Verkaufs zweier Grundstücke in der Gemarkung Abersbach.
4. Wahl für die austretenden drei Mitglieder des Aufsichtsrats, als: Ludwig Gase, Ferdinand Lepp und August Weiffert. Ersatzwahl für das verstorbene Mitglied Karl Herbold für dessen Residenzzeit.
5. Besprechung sonstiger Vereinsangelegenheiten.
Der Rechenschaftsbericht liegt in dieß. Geschäftszimmer zur Einsicht auf.
Neckarbischofsheim, 2. August 1897.
Der Vorstand.

Mein Zahntechnisches Institut
ist täglich von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.
Für Unbemittelte jeden Tag jeweils von 12-1 Uhr.
Bahnziehen kostenfrei. Künstliche Zähne schon von 3 Mark an.
(Bitte diese Gelegenheit zu benützen.)
Sinsheim a. E. **G. Kesselbach,**
Institut für Zahnleidende

Ich habe mich in Mannheim als
Rechtsanwalt
niedergelassen. Mein Bureau befindet sich
C 4 No. 6, parterre.
Dr. Max Jeselsohn.
Telephon 1231.

Industrie-, Gewerbe- und Kunst-
Ausstellung Heilbronn a. N.
Schluss am 12. September 1897.
Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb
5 Tagen mit **Samstags** gelöst und in der Ausstellung abgestempelten einfachen
Karten. Ermäßigung für Gesellschaftsfahrten (mindestens 30 Personen) an be-
liebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 S., für Vereine,
wenn über 30 Personen, 40 S.

VICTORIA-
BRUNNEN
Oberlahnstein 4/5 Ems.
Natürliches Mineralwasser
mehrfach preisgekrönt.
Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung.
Käuflich bei
Wilh. Scheeder in Sinsheim.

Verloosung
von 60 Stück hochedlen oberbadischen
Zuchtkalbinnen
im Werte von
19000 Mark
anlässlich des Zentralmarktes des Verbandes der Oberbadischen
Zuchtgenossenschaften am **21. September 1897** in Radolfzell.
Ziehung am 22. September 1897.
Loose à 1 Mk., 11 Loose zu 10 Mk. sind zu be-
ziehen von dem Generaldebit: Verlag des „Oberbadischen Vieh-
züchters in Meßkirch (Baden). — Loose à 1 Mk. sind ferner
zu haben bei der Expedition des „Landboten“, Sinsheim.

Prima
Limburger Käse
in Laibchen empfiehlt
W. Erggelet.

St. Stärke
in 1/2 Pfd. Schachteln empfiehlt
billigt
W. Erggelet.

Valma
tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schmücken, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Valma ist nur
ächt in mit →
verfieg. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.
Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 Pfg. Zu haben
in Sinsheim in der Apotheke.

Rheumatismus
und **Asthma.**
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krank-
heit so, daß ich oft wochenlang das Bett
nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von
diesem Uebel (durch ein australisches Mittel
Eucalyptus) befreit und sende meinen lei-
denden Mitmenschen auf Verlangen gerne
umsonst und postfrei Broschüre über meine
Heilung.
Klingenthal i. Sach.
Ernst Hess.

Ruhe
erhält man durch
Zu haben bei: Gebr. Ziegler in Sinsheim.
Zu haben bei: Gebr. Ziegler in Sinsheim.
MAGELIN
DEUTSCH. REICHSPATENT
Insectenpulver
mit Patentspritze
vertilgt alle Insecten radikal.
Erfinder und Fabrikant
TH. NÄGELE, Göppingen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
DR. THOMPSON'S
TRADE-MARKE
SCHUTZ-MARKE
SEIFEN-PULVER

ist das beste und im Gebrauch billigste
und bequemste
Waschmittel
der Welt.
Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlagen in Sinsheim:
Carl-Fischer, J. Neuss Wtw., Hugo
Seufert, Josef Seufert.